

Schönsittich - rotschultriger Schönsittich - Turquoisinesittich

Neophema pulchella



Pärchen Schönsittich wildfarben. Sehr deutlich ist der Schulterfleck beim 1,0 zu sehen

Noch zu Beginn der sechziger Jahre war der Schönsittich in den Volieren der europäischen Züchter eine große Seltenheit. Dank seiner Fruchtbarkeit verbreitete es sich jedoch mit ungewöhnlicher Geschwindigkeit.

Sie leben sporadisch in den südlichen Gebieten von Queensland, in Neusüdwaales und in Nord-Victoria. Schönsittiche bewohnen den schütterten Bewuchs der Halbsteppen, wo sie hohe Baumstämme suchen, in denen sie nisten. Meist halten sie sich am Boden auf, wo sie nach allerlei Sämereien, vor allem nach Grassamen suchen.

Die Voliere kann aus Holz sein. Schönsittiche nagen kaum oder gar nicht. Sie sind keine großen Kletterer, sondern fliegen viel lieber. Es sind ruhige Vögel, welche angenehm, melodische Laute von sich geben. Diese Eigenschaften teilen sie sich mit ihren Verwandten den Glanz-, Schmuck-, Fein- und Bourkesittichen.



Zuchtmännchen in der Außenvoliere

Sie erreichen eine Körpergröße von 22 cm. Bezüglich der Beschreibung verweise ich auf meine beigefügten Bilder. Es herrschen die Farben Gelb, Grün, Hell- und Dunkelblau vor. Die Männchen besitzen längliche, dunkelrote / rotbraune Schulterflecken. Bei den Weibchen sind diese nicht vorhanden. Im Allgemeinen sind die Männchen auffälliger und farbenfroher. Die Geschlechter lassen sich sehr gut unterscheiden. Weibchen weisen auf der Flügelunterseite ein weißes Band auf.



sehr schönes und kräftiges Weibchen

Gegen unser Klima zeigen sich die Sittiche recht widerstandsfähig. Sie können auch im Winter in die Außenvolieren gelassen werden. Sie haben sich recht gut unseren klimatischen Bedingungen angepasst. Man kann die Sittiche in einer Außenvoliere überwintern lassen. Die Voliere sollte dann an einer geschützten Stelle stehen und über einen Schutzraum verfügen. Schönsittiche pflegt man am besten in einer langen Voliere. Sie fliegen gern von Ast zu Ast. Die Zucht ist auch in großen Boxen möglich. Zur Brutzeit hält man diese am besten paarweise.

Schönsittiche sind gesellige Vögel und gegenüber anderen Arten verträglich. Man kann sie deshalb auch gut zusammen mit viel kleineren Exotenarten und Kanarien, in Gesellschaftsvolieren pflegen.

Als Futter eignet sich eine gute Neophema- oder Agapornidenmischung, mit verschiedenen Hirsearten, Glanz, Niger, Hafer und weiteren Kleinsaaten. Sonnenblumenkerne gebe ich nur in den Wintermonaten, wenn die Temperatur sich im einstelligen oder Minusbereich bewegt. Möhren, Äpfel, Gurke, Vogelmiere und Unkrautsamen. Ebenso Kräuter aus dem Garten und der Wiese. Weichfutter wird für die Aufzucht der Jungtiere genommen. Es sollte Grit und Kalk in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, damit sich die Tiere je nach Bedarf bedienen können.

Bei der Nestwahl sind die Schönsittiche nicht anspruchsvoll. Zur Zucht biete ich meinen Tieren Naturstammnisthöhlen aus Birken- oder Kiefernholz diese werden auch sehr gern angenommen. Wie alle Neophema-Arten bauen auch Schönsittiche keine Nester. Es gibt Weibchen welche den Nistplatz ohne Probleme annehmen. Aber auch Tiere welche sich daran versuchen, den Kasten von der Einstreu leer zu räumen und diese aus dem Loch schachten. Spätestens kurz bevor das erste Ei gelegt wird zieht Ruhe ein.



Jungtiere in der Nisthöhle



Jungtier mit deutlichen braunroten Federn auf den Flügeln

Schönsittiche sind nicht besonders schwer zu ziehen. Sie sollten aber schon ein Jahr alt sein. Ein Gelege umfasst 4 – 6 Eier, welche vom Weibchen 19 – 20 Tage lang bebrütet werden. Ich führe in dieser Zeit täglich Nestkontrollen durch. Meine Tiere nehmen es gelassen und sind im Anschluss sofort wieder auf dem Nest. Beide Elternteile füttern die Jungvögel. Diese fliegen nach etwa drei Wochen aus. Es kann aber auch etwas länger dauern. Anschließend wird von den Eltern noch drei Wochen zugefüttert, ehe sie ganz selbständig sind. Wenn die Jungtiere selbständig sind, kann es dazu kommen, dass das Männchen die Jungtiere vertreiben will und sie angeht. Dann wird es höchste Zeit diese aus der Zuchtvoliere zu entfernen. Die Grassitticharten werden mit 4,0 mm Züchterrings gekennzeichnet.



Nestling ohne Schulterfleck



Das letzte Junge ist gerade ausgeflogen. Die Eltern sind nicht weiter aufgereg

Nach einem halben Jahr sind die Jungtiere umgemausert. Ich hatte aber auch schon Jungtiere im Nest, da konnte ich sehr deutlich farbliche Unterschiede, vor allem auf dem Flügelbug feststellen. Der rote Flügelleck war schon deutlich ausgeprägt. Siehe auch auf den beigefügten Fotos.

Ein gut harmonisierendes Paar sollte möglichst nie getrennt werden. Sie bleiben lebenslang zusammen verpaart. Im Laufe der Jahre sind verschiedene Mutationen aufgetreten. So zimtfarbene, dilute, pale falbe, opaline, rotbauch, rotbrust-rotbauch, red suffused, dunkelfaktorige Tiere und weitere Mutationen und Kombinationen. Zu Kreuzungen kann es mit ihren Verwandten kommen. Aus diesem Grund sollte man auch die Grassitticharten nicht zusammen in Volieren unterbringen. Es ist jedoch kein Fall bekannt, in welchem die Mischlinge fruchtbar gewesen wären.

Meine ersten Schönsittiche erwarb ich 1978. Zu damaliger Zeit gab es die Tiere nur in der Wildform. Vor ca. 10 Jahren konnte ich wildfarbene Paare vom Zuchtfreund Heinz Schrandt erwerben. Machte nur gute Erfahrungen mit den Tieren in meinem Bestand.



Schönsittiche auf der LV 21 Schau 2015 in Timmel



LV Meister Neophema 2013 LV 21 Schau in Bad Zwischenahn

In punkto Verhalten, Wesensart, Anhänglichkeit kann ich den Schönsittich weiter empfehlen. Auch eignen sich Schönsittiche sehr gut als Schauvögel. Leider sind gute Bestände an wildfarbenen Tieren kaum noch vorhanden. Dieses Los teilen sie mit den Glanz- und Bourkesittichen.

Eugen Franke, Aschersleben